

Öffentlicher Anzeiger vom 01.09.2007

Hoffen auf weitere Fördermittel

In den Orten der Verbandsgemeinde Kirn-Land sollen Projekte realisiert werden – Zuschussentscheidung am Montag

Der Hunsrück und die nördliche Verbandsgemeinde Kirn-Land profitierten in der Vergangenheit von EU-Fördermitteln. Dies könnte in den nächsten Jahren weiterhin so sein.

KIRN-LAND. Der nächste Montag ist ein wichtiger Tag: Dann entscheidet sich, ob die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hunsrück in das fortgeschriebene EU-Förderprogramm „Leader-Plus“ aufgenommen wird. Die Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße ist Mitglied der LAG Hunsrück, und über diese Schiene partizipierte der nördliche Teil von Kirn-Land in der Vergangenheit an Fördermitteln. Seit dem Jahr 2003 flossen über 270 000 Euro Fördergelder in die Region. Bedingung war dabei, dass bei jedem Projekt die Hälfte

der Kosten anderweitig aufgebracht wird. So ergab sich insgesamt ein Investitionsvolumen von 545 000 Euro. Es werden Zuschüsse in vier Handlungsfeldern gewährt: Tourismusförderung und Naherholung, Dorfentwicklung mit Erhaltung von Bausubstanz und Lebensqualität, Kultur und Historie mit der Wahrung von Landschaft und kulturellem Erbe sowie – neu – der Förderung regenerativer Energien. „Bei der ersten Runde der Leader-Plus-Förderung, noch unter VG-Bürgermeister Günter Schwenk, waren wir gegenüber Mitbewerbern weit im Vorteil, weil wir fertige Pläne in der Schublade hatten!“, sagte Werner Müller von der Verwaltung bei einer Informationsveranstaltung vor knapp zwei Dut-

zend Anwesenden aus den nördlichen Dörfern. Er erinnerte daran, dass es über „Leader-Plus“ hinaus weitere Fördermittel und Zuschüsse gebe – auch für die südlichen VG-Orten. Denn nach wie vor bleibe die Nahe die natürliche Grenze der LAG.

15 Aktionsgruppen haben sich zur weiteren Förderung gemeldet, zehn LAG werden angenommen. Es stehen bis zum Jahr 2013 bei 13 beteiligten Verbandsgemeinden in fünf Landkreisen „nur“ 1,8 Millionen Euro EU-Fördergelder zur Verfügung.

Der Agenda-Beauftragte der VG, Dr. Rainer Feldhoff, listete sechs große, geförderte und fast fertiggestellte Maßnahmen auf – wie den Lützelsohn-Radweg, die Rundbogenbühne auf Schloss Dhaun,

das Jugenddorf Teufelsfels, die Wald- und Erlebniswelt Schloss Wartenstein oder 160 Tafeln für Touristen.

Ganz leer sind die „Schubladen“ nicht: Feldhoff und einige Bürger nannten ein gutes Dutzend weit gediehener Vorschläge, auch aus südlicheren Regionen. Dies zeige, dass man hier mittelfristig realisierbare Projekte verfolge – ohne EU-Bezuschussung. In Kirn-Land wurde zudem die Themenpalette um das Projekt „Kinder – die Zukunft der Region“ erweitert. Mehrere Projekte wurden erörtert:

- Die Stiftskirche in St. Johannisberg sei erhaltenswert, der neue Förderverein verdiene Unterstützung.

- In Kellenbach könnte auf dem alten Sportplatz ein Wohnmobilpark entstehen.

- Keltische Fürstengräber sollen auf Schloss Dhaun freigelegt werden.

- Für die Schmidtburg wurde ein Besucherinformationssystem vorgeschlagen; in Vitri- nenen sollen Fundstücke ausgestellt werden.

- Wellness-Entspannungsangebote mit Wasser, Wein und Wohlfühlen soll es in Hennweiler geben.

Nicht mit EU-Förderung realisierbar war die touristische Erschließung der Naumburg bei Bärenbach. „Schlechte Karten“ hatte auch ein Radweg Kirn – Heimweiler sowie ein erweiterter Rundwanderweg südlich der Nahe. Ad Acta gelegt wurde auch eine Förderung für das geplante landwirtschaftliche Museum in Meckenbach. (hey)